

SCHUTZ - UND VERWERTUNGSSTRATEGIEN VON HISTORISCHEN KULTURLANDSCHAFTEN

Wilfried Ecart SCHREIBER¹, Corina TURCU²,
Anita CONSTANTIN³

¹Academia Română, Filiala Cluj, Colectivul de Geografie, str. Republicii
nr.9, Cluj-Napoca, România

²Universitatea Babeş-Bolyai, Facultatea de Geografie, str. Clinicilor nr.5-7,
Cluj-Napoca, România

³Universitatea Babeş-Bolyai, Facultatea de Geografie, str. Clinicilor nr.5-7,
Cluj-Napoca, România

ABSTRACT.- Strategies of Protection and Valorization of the Historical Cultural Landscapes. The paper presents the steps in elaborating this strategy. Because of the rapid dynamics in the evolution of landscapes, an inventory of landscapes and their elements must be done first, followed by the elaboration of a legislation with special reference to the protection of the geographical landscapes. In the protection and valorization strategy, a primordial place comes to the development of some networks of actors, from which responsibility factors coming from local and regional administration, NGOs and research units must take part into.

Cuvinte cheie: strategii, peisaje culturale, legislație, valorificare, protecție

Wie allgemein bekannt ist, unterliegt die historische Kulturlandschaft z.Z. einem raschen und intensiven Umgestaltungsprozess. Die Gründe hierfür wurden in einem vorhergehenden Aufsatz (Schreiber, Baci, 2008) aufgezeigt: wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Globalisierung, Entvölkerung, Emigration u.a. Deshalb ist es notwendig schnellstens Strategien zu Erhaltung und Schutz von Kulturlandschaften und Kulturlandschafts-Elementen sowie zu einer sinnvollen Verwertung, die sich auch in einen nachhaltigen Entwicklungsplan eingliedern lässt, auszuarbeiten.

Da es in Rumänien noch wenig Studien zum Thema Kulturlandschaft gibt ist es notwendig, zunächst die historischen Kulturlandschaften aufzunehmen, zu kartieren und den Landschaftswandel zu belegen. Methoden hierfür wurden von einem INTERREG III B CADSES-Projekt aufgezeigt. Unter der wissenschaftlichen Leitung der Fachhochschule Erfurt erarbeiteten die Projektpartner aus Erfurt, Cluj-Napoca und Krakau ein Glossar und ein Register der Kulturlandschaftselemente, nach denen eine Inventur vorgenommen werden kann. Das Register zeigt auch eine Zuordnung der verschiedenen Landschaftselemente zu den Kulturlandschaftskomplexen und ihre Funktion.

Eine Landschaft kann objektiv, quantitativ, und subjektiv, qualitativ erfasst werden. Im ersten Fall kann eine Anhäufung von Landschaftselementen Aufschluss über den Wert einer Landschaft geben: je mehr wertvolle Elemente existieren, desto wertvoller, vollständiger ist die Landschaft.

Eine quantitative und qualitative Erfassung der Landschaftselemente kann durch die Methode der Fachhochschule Erfurt durchgeführt werden, wo eine Reihe von Daten erhoben werden, die sowohl Fotografien als auch Karten mit dem genauen Standort der Elemente enthalten. Die Abbildungen 1 und 2 zeigen zwei abgeänderte und angepasste Aufnahmeblätter von Landschaftselementen.

Eine Möglichkeit der qualitativen Erfassung ist die Landschaftsbildbewertung. Obwohl hierbei die subjektiven Eindrücke eine wichtige Rolle spielen, können, durch Befragungen von Akteuren, die mit der Landschaft in Berührung kommen, doch auch objektive Aspekte erfasst werden. Als Beispiel soll hier eine Tabelle gezeigt werden, die für die Nutzung von Salzseen erarbeitet worden ist. Dafür wurde das Bewertungsverfahren der Adam/Nohl/Valentin-Methode verwendet (Adam/Nohl/Valentin, 1986), das an die Gegebenheiten und Nutzungsmöglichkeiten des Kurzentrums Ocna Sibiului angepasst wurde.

Bewertungsverfahren, als Instrumente der Landschaftsplanung, haben verschiedene Handlungsbezüge, Werteskalen und -stufen, Systematisierungen und Standardisierungen, aber implizieren immer einen Vergleich, mit Situationen an anderen Orten oder in einer zeitlichen Abfolge des Zustandes einer Landschaft. Weil aber die Umwelt heutzutage in ihrer Ganzheit und Komplexität verstanden wird, müssen sogar nicht quantifizierbare Sachverhalte einbezogen und in kartierbarer Form erfasst werden, so dass die Zusammenhänge aller Vernetzungen in der Landschaft dargestellt werden können.

Die qualitative und quantitative Erfassung der Landschaftselemente muss schnell gemacht werden, denn der Verfall der historischen, traditionellen Landschaften geht, im Rahmen der Globalisierung, immer rascher vor sich.



Name	Ehemaliges evangelisches Pfarrhaus
Position (Straße, Nr.)	Pe Părău
Foto	
Karte	
Funktion	Wohnfunktion
Kulturlandschaftselement	Wohnhaus
Alter	~150 J.
Beschreibung(Art, Form, Material, Inschriften, Dimensionen)	Einstöckiges Haus mit Keller, aus Ziegelsteinen, mit Ziegeldach, zimmerreich
Einschätzung des Elementes(Wichtigkeit, Seltenheit, typisch für die Region, Habitat für Endemismen, unter Schutz, Zustand u.a.)	Jede Kirche hatte, unter den Wirtschaftsgebäuden auch ein Pfarrhaus. Jetzt ist es eine kleine Herberge, für die Sachsen die ihre Häuser verkauft haben und im Sommer ins Dorf auf Besuch kommen. So sichert man eine Unterkunft auch für diejenigen, die keine Freunde oder Verwandte im Dorf haben.

Abb. 1 Beispiel eines Aufnahmeblattes (Dorf Movile/Hundetbücheln)

Nach der Erfassung und Kartierung kann man zum nächsten Schritt übergehen, zur Analyse. Wichtig sind vor allem Dichte und Wert der Landschaftselemente. Man kann davon ausgehen, dass ihre höhere Dichte der gesamten Kulturlandschaft einen höheren Wert verleiht. So ist z.B. ein Dorf, in dem nur die Kirche ein historisches Element ist, weil die Häuser und Mauern neu sind, weniger anziehend als ein Dorf, in dem auch alte Häuserzeilen, Tore und Zäune – wie in den abliegenden Ortschaften – erhalten geblieben sind.

Proiect: Peisaje culturale istorice

Nr. de inregistrare: 3

Cercetător: W. Schreiber **Data:** 25.08.2007

Județ: Cluj **Comuna:** Beliș; **Satul:** Beliș

Descrierea poziției: lângă sat

Proprietar: Comuna

Denumirea obiectivului: Biserica lemn Beliș

Dimensiuni (lung./lăț./înălț.) 15/7/18 m

Element singular

Scurtă descriere a elementului: Biserică din lemn, mutată din satul Belișul Vechi (în prezent sub lacul Fântânele). Formă alungită turn ascuțit, bârne orizontale din lemn, acoperișul acoperit cu șindrilă, pictată în interior.

Stadiul de păstrare: bună

Periclitate: în prezent nu există

Statutul de protecție: monument arhitectonic și istoric



Abb.2 Aufnahmeblatt der Holzkirche Beliș

Tab. 1 Erholungsfunktion der Landschaft in Salzburg

	SEEN „AM STRAND“					SEEN AUSSERHALB DER URANLAGE														
	(min. - max.)					(min. - max.)														
Erlebnisqualität der Landschaft :																				
Erholung/Ruhe:	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5										
Naturfaktor – kognitive Wirkung:	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5										
Emotionale Wirkung:	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5										
Bedürfnis :																				
Regeneration:	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5										
Umweltwechsel:	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5										
Motivation der Auswahl des Badekurortes:																				
Erholung/Ruhe:	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5										
Natur- und Landschaftserleben:	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5										
Soziale Interaktion:	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5										
Unterhaltungsveranstaltungen:	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5										
Bewegungs- und Aktivitätsdrang:	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5										
Erreichbarkeit:	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5										
Einschätzung vorhandener Infrastruktur für die Erholungsvorsorge:																				
Freibad/Seen:	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5										
Kuranlage:	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5										
Sportanlagen:	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5										
Wanderwege:	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5										
Bedienung/Dienstleistung:	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5										
Landschaftsästhetischer Wert:	(min. - max.)					(min. - max.)														
Vielfalt:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Natürlichkeit:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Eigenart:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schönheit:(Hauptkriterium)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Im allgemeinen, erscheint Ihnen die Landschaft als:	(min. - max.)					(min. - max.)														
attraktiv - abschreckend	1	2				3	4	5												
ökologisch - belastet	1	2				3	4	5												
natürlich - künstlich	1	2				3	4	5												
vielfältig - langweilig	1	2				3	4	5												
erholsam - ermüdend	1	2				3	4	5												
Erholungsstörende Faktoren :																				
▪ _____																				
▪ _____																				

Der Wert der Kulturlandschaftselemente wird auch von verschiedenen Eigenschaften bestimmt, wie Alter, Erhaltungszustand, Einzigartigkeit, ästhetischer und künstlerischer Wert, Aussagekraft der Landschaftselemente (z.B. Baumaterialien über Traditionen im Dorf und örtliche Ressourcen, aufgelassene Ackerterrassen über die ehemalige landwirtschaftliche Bodennutzung, Halden und Stollen über den Bergbau usw.).

Da die Dynamik dieser Kulturlandschaft z. Z. sehr groß ist, stellt sich die Frage der Schutzmöglichkeiten, denn nur die Erhaltung möglichst zahlreicher Kulturlandschaftselemente oder der gesamten Kulturlandschaft erlaubt eine nachhaltige Nutzung.

Natürlich kann niemand einen Dorfbewohner zwingen, in einer alten, kleinen, traditionellen Hütte, ohne Komfort zu leben. Die Erneuerung kann hingegen gesteuert werden. So sind in zahlreichen Gebieten Mitteleuropas Wege gefunden worden, das traditionelle Erbe zu wahren.

Zu diesen Möglichkeiten gehören folgende:

- die Bewahrung der äußeren Form, bei einer inneren Erneuerung/Modernisierung;
- eine finanzielle Unterstützung von Personen, die das traditionelle Erbe bewahren wollen;
- Unterstützung durch Fachkräfte bei den Erhaltungs- und Erneuerungsarbeiten (bei der Restaurierung sollten möglichst die ursprünglichen Baumaterialien verwendet werden).

Die am besten geeignete Verwertung ist die durch den Fremdenverkehr. Daher sollte man bei den Plänen für eine nachhaltige Entwicklung der Kulturlandschaft und ihren Elementen immer eine große Aufmerksamkeit schenken. Dabei hat es sich gezeigt, dass auch eine Umfunktionierung von Kulturlandschaftselementen sinnvoll ist, wie z.B. die Nutzung von großen Scheunen als Mehrzweckräume (für Theater, Konzerte, Lesungen u.a. Veranstaltungen). Z.Z. zeigt das Ruhrgebiet, wie alte Industrieanlagen für Erholung, Unterhaltung und Kultur verwendet werden können.

Für Schutz und Verwertung der Kulturlandschaft sind spezielle Strategien notwendig. Zunächst einmal braucht man eine entsprechende Gesetzgebung. Einen Rahmen gibt auch in Rumänien die Europäische Landschaftsschutzkonvention, die im Jahr 2000 in Florenz unterzeichnet worden ist. Es gibt jedoch kaum speziellen Gesetze zum Schutz der

Kulturlandschaft, jedoch existieren Richtlinien und Verordnungen z.B. bezüglich der Verwendung von Baumaterialien, Farben u.a. bei Gebäuden. Die sehr großen und raschen Veränderungen nach 1990 zeigen jedoch, dass solche Anordnungen zu spät kamen oder ungenügend sind.

Eine ganz andere Frage ist die der Respektierung von solchen Gesetzen.

Auch hier hat es sich zeigt, dass, zumal in den ersten Jahren nach der Wende, weder die Gesetze eingehalten worden sind, noch eine effiziente Kontrolle über diese Einhaltung existiert hat. Das neue, falsche Demokratieverständnis in weiten Bevölkerungskreisen, nun alles machen zu dürfen, hatte verheerende Folgen für die Entwicklung der Kulturlandschaft. So ist der Direktor des Ethnographischen Museums von Sighetu Marmăției (Kreis Maramureș) der Meinung, dass in wenigen Jahren mehr als die Hälfte der Holzhäuser in der Maramuresch-Senke durch neue ersetzt worden sind, die aus Ziegel, Stein, Beton u.a. Baustoffen gebaut wurden (mündliche Mitteilung).

Besonders wichtig für Schutz und Verwertung von Landschaften ist die Bildung von Netzwerken unterschiedlicher Akteure, die verschiedene Möglichkeiten haben, aktiv zu werden. Neuerdings ist es, um an EU-Finanzmittel zu gelangen, notwendig, solche Netzwerke zu bilden und zu nutzen.

Eine besondere Rolle spielen hierbei die örtlichen und die regionalen Verwaltungen. In Rumänien wären das die Orts- und Kreisräte. Sie kennen die Lage vor Ort gut und können Gelder zur Verfügung stellen bzw. verschaffen. Sie müssen jedoch nicht unbedingt die Initiative haben. Diese könnte auch von örtlichen Nichtregierungsorganisationen (Vereinen, Gesellschaften u.a.) kommen. Solche Heimatverbände gibt es z.B. in den neuen Bundesländern Deutschlands. Ihre Mitglieder setzen sich einerseits für die Erhaltung, ggf. für die fachgerechte Renovierung von Kulturlandschaftselementen ein, überzeugen ihre Mitbürger, diese zu bewahren, andererseits kennen sie ihren Heimatort bis in die letzten Details und können Touristen ihren Wünschen gemäß durch den Heimatort und die Umgebung führen. Gleichzeitig können sie auch bestens über Missachtung von Regelungen wachen. In zahlreichen europäischen Projekten entwickeln sie sog. Pilotprojekte, deren Ergebnisse dann ausgeweitet werden können und sollten.

Mitwirken sollten in solchen Netzwerken auch Fachleute, z.B. Forscher auf den Gebieten Geografie, Geschichte, Ethnografie, Wirtschaft,

Soziologie, aber auch solche von Umweltagenturen. Alle diese sind sowohl bei der Planung für eine nachhaltige Entwicklung als auch bei der Durchführung eines solchen Planes von Nöten.

Nach der Lage der Kulturlandschaften sollte man folgende unterschiedliche Feststellungen beachten:

1. aktive Transformationsgebiete und -achsen (z.B. entlang von Eisenbahnlinien, Schnellstraßen, Industrie- und Gewerbegebiete) eignen sich kaum für die Erhaltung von Kulturlandschaften, da hier die Erneuerung rasch vor sich geht und die Entwicklung von neuen Produktions- und Verteilungszentren im Vordergrund steht;
2. entvölkerte Gebiete, die meist entfernt von den in Punkt 1 genannten Regionen liegen, können vor allem museal genutzt werden, d.h. es müssen Akteure gefunden werden, die hier investieren und nutzen, denn die lokale Bevölkerung kann sich nicht mehr um den Schutz und die Nutzung der Kulturlandschaft kümmern, weil sie zahlenmäßig und nach der Alterstruktur dazu nicht mehr im Stande ist;
3. in Gebieten mit einer stabilen Bevölkerung, wo sich Erhaltung und Erneuerung die Waage halten, sollten die örtliche Bevölkerung und die Lokalverwaltung aktiv in die Konservierungs- und Entwicklungspläne einbezogen werden, um so einen eigenen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Die in Florenz unterzeichnete Europäische Landschaftskonvention legt zahlreiche Begriffe fest, wie Landschaftspolitik, Landschaftsschutz, Landschaftsmanagement, Landschaftsplanung u.a. Es existieren folglich alle notwendigen Instrumente, um diese Konvention auch in Rumänien zu implementieren. Es liegt an der Verwaltung und der Bevölkerung, die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen, um die Umsetzung in die Praxis zu gewährleisten. Forschung und nutzende Akteure müssen zusammenarbeiten, um zu den gewünschten Ergebnissen zu gelangen.

L I T E R A T U R

- ADAM, NOHL, VALENTIN (1986), *Bewertungsverfahren für Kompensationsmaßnahmen bei Eingriffen in die Landschaft*, hrsg. Vom Ministerium für Umwelt, Raumordnung u. Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.
- BASTIAN, O., SCHREIBER, K.F., (1999), *Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft*, 2. Aufl., Spektrum Akad. Verlag, Heidelberg-Berlin.
- BUERGI, E., (2006), *Das europäische Landschaftsübereinkommen*, naturoipa, Nr. 98, Europarat, S.3.
- DINCĂ, I., (2005), *Peisajele geografice ale Terrei. Teoria peisajului*, Edit. Universității din Oradea.
- DRĂGUȚ, L. (2000), *Geografia peisajului*, Presa Universitară Clujeană, Cluj-Napoca.
- GAWARONSKI, K., (2007), *Natural Environment Protection Instruments as Stimulators of Positive Changes in the Natural Environment and Landscape in Poland*, Romanian Rev. of Regional Studies, Vol. III, nr. 2, Presa Univ., Cluj-Napoca.
- GLINK, Ch., MEYER, H. H., SCHOTTKE MAJA, (2007), *Historical Cultural Landscapes in Middle and Eastern Europe*, Romanian Rev. of Regional Studies, Vol. III, nr. 2, Presa Univ., Cluj-Napoca.
- LENZ, R., (2007), *Theoretical Foundations for an Integrated Assessment Framework in Landscape Research*, Romanian Rev. of Regional Studies, Vol. III, nr. 2, Presa Univ. Clujeană, Cluj-Napoca.
- MAC, I., (1990), *Peisajul geografic. Conținut și semnificație științifică*, Terra, nr. 1-4, București.
- POP, Gr., (2001), *Depresiunea Transilvaniei*, Edit. Presa Universitară Clujeană, Cluj-Napoca.
- POP, Gr., (2007), *Județul Cluj*, Județele României, Edit. Academiei, București.
- SCHMIDT, CATRIN, MEYER, H.H., (2006), *Kulturlandschaft Thüringen*, Erfurt.
- SCHREIBER, W., DRĂGUȚ, L., MAN, T., (2003), *Analiza peisajelor geografice din partea de vest a Câmpiei Transilvaniei*, Presa Universitară Clujeană, Cluj-Napoca.
- SCHREIBER, W., BACIU, N., (2008), *Die historischen Kulturlandschaften Rumäniens und ihre Verwertungsmöglichkeiten*, Geographia Napocensis, anul II, nr.1, Cluj-Napoca.

TEACI, D., (1983), *Transformarea peisajului natural al României*, Edit. Științifică și Enciclopedică., București.

* * * (1994), *Umwelt und Kulturlandschaft*, Hsg. Deutscher Heimatbund, Hennef.

* * * (2007), *Kulturlandschaftserfassung und Landschaftspflege in Mitteleuropa. Vergleichende Studie*, Hsg. H.H. Meyer, B. Kolbmüller, Erfurt, Weimar.

Geographia Napocensis Anul II, nr.2/2008